



Alle Teilnehmer des Naju-Aktionstages versammeln sich an der Kinzenbacher Grillhütte.

Fotos: Friedrich

So spannend kann die Natur sein

AKTION Naturschutzbund hatte Kinder in den Kinzenbacher Wald eingeladen / Viele Stationen machten Tag zum Erlebnis

KREIS GIESSEN (inf). Es summt und brummt im Wald von Kinzenbach. Sowohl im wörtlichen, als auch im übertragenen Sinn. Denn alle 200 Meter standen an diesem Samstag mitten in Wald und Feld Helfer vom Naturschutzbund Nabu an informativen Ständen, umringt von einer Traube von Kindern. Am Samstag war der Naju-Aktionstag 2016, an dem sich viele die Nabu-Gruppen des Gießener Landkreises (von Eibelshausen bis Wieseck) neben Kreisgruppen des Lahn-Dill Kreises (unter der Leitung von Antje Wagner) und den Frauen und Männern des Nabu Heuchelheim-Kinzenbach als Gastgeber beteiligten.

Zusammen ging man dann auf große Entdeckungsreise: Auf eine „Expedition ins Reich der Wiesenvölker“ – wie das Motto des diesjährigen Aktionstages lautete. Angemeldet für diesen spannenden Aktionstag, der um 11 Uhr morgens begann und bis 15 Uhr nachmittags dauerte, waren 90 Kinder

und 30 Betreuer, die die etwa zwei Kilometer lange Strecke von Station zu Station in kleinen, zum Teil begleiteten Gruppen absolvierten. Und es waren nicht nur Kinder aus dem Kreis Gießen angereist – die Kunde vom Naju-Aktionstag hatte sich sogar über die Grenzen Marburgs verbreitet. Und es gab viele spannende Einzelstationen: Wie zum Beispiel das Befüllen von Geräuschedosen, die man bestimmten Klängen zuordnen musste. Oder ein Kletterspinnennetz neben einer Pflanzenstafel, bei der die richtigen Pflanzen aufgrund von diversen Hinweisen erraten werden mussten. Aber auch eine Schmetterlingsausstellung, die Vorführung einer Pflanzenpresse, der Bau eines Pflanzenmandalas, das Flechten von Schnüren und sogar Seilen aus echtem Gras gab es, neben einem kleinen Informations-Vortrag über Gräservielfalt nebst Interessantem über Wiederkäuer und Co. Eine der beliebtesten Stationen war der Imkerstand, bei dem

Station Wiesengräser – hier bekommen die Teilnehmer erklärt, wie vielfältig die deutsche Graslandschaft sein kann.



man sehen konnte, was das kleine Bienenvolk so treibt.

Aber die Kinder mussten auch selbst Hand anlegen, zum Beispiel beim Basteln von eigenen „Samenbomben“ (kleine Kugeln aus Erde, Ton und diverser Pflanzensamen), die die Kinder

im eigenen Garten auslegen konnten, um zu beobachten, wie Pflanzen wachsen oder wie man mittels eines Insektenaugers die kleinen Krabbler ohne dass sie Schaden nehmen einfangen und gefahrlos draußen aussetzen kann. Und so war das Angebot, das man an

den 14 verschiedenen Ständen sehen konnte vielfältig und naturnah.

Trotzdem ging bei all dem Lehrreichen der Spaß nicht verloren. Und hatte man einmal keine Lust mehr von Stand zu Stand zu wandern, konnte man sich an der Kinzenbacher Grillhütte bei einem Würstchen, Vollkorncrackern, Keksen oder einem kühlen Getränk ein wenig stärken. Vorbereitet hatten sich die Gruppen auf diesen Tag bereits im vergangenen Jahr. Insgesamt vier Treffen habe es im Vorfeld gegeben, erklärte Peggy Schneeweiß. „Normalerweise gibt es in jedem Jahr immer einmal ein Zeltlager und einmal einen Aktionstag. Dieses Jahr ist das Zeltlager leider ausgefallen und so hatten wir viel Zeit zum planen“, berichtet sie. Wo genau der Aktionstag im nächsten Jahr stattfinden soll, weiß Schneeweiß noch nicht. Es gäbe da zwar eine Idee, aber ob sich das verwirklichen lässt, das steht noch in den Sternen, erklärte die Pressesprecherin.